

**Erfahrungsbericht
University of Sydney (USYD)**

-

Juli bis November 2022 (Term 2)

Master Psychologie



Bewerbungsvorbereitung

Meine Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt ab Juli 2022 begann bereits im Frühjahr 2021. Damit die Bewerbung reibungslos abläuft, würde ich empfehlen sich rechtzeitig mit den Bewerbungsvorgang der Uni Heidelberg vertraut zu machen und welche Unterlagen (z.B. Englisch-Zertifikate, Bachelorzeugnis, Abiturzeugnis, englisches aktuelles Transkript, Gutachten etc.) eingereicht werden müssen. Da ich schon lange wusste, dass ich nach Australien oder Neuseeland möchte und die Partneruniversitäten einen Nachweis über die Englischkenntnisse benötigen, habe ich mich zunächst um den **TOEFL-Test** gekümmert. Es werden auch andere Englisch-Zertifikate akzeptiert, aber da ich mit dem TOEFL bereits vertraut war, habe ich mich für diesen entschieden. In Heidelberg wurden einmal im Monat Termine zur Prüfung angeboten. Im April 2021 habe ich den TOEFL-Test abgelegt und ein paar Wochen später die Resultate erhalten. Wichtig ist, dass an die Universität Heidelberg ebenfalls das Original geschickt wird, was im Online-Portal angefordert werden kann.

Im Anschluss habe ich die Partneruniversitäten der Universität Heidelberg in Australien und Neuseeland genauer angesehen und mich entschieden, für welche ich mich bewerben werde. Für das englische Transkript und auch für die Gutachten der Dozierenden sollte genügend Zeit einkalkuliert werden. Ich habe beim **Motivationsschreiben** darauf geachtet, dass ich ausführlich begründe, warum ich mich für die beiden Länder bewerbe und auch warum genau für diese Universitäten. Zwei Wochen nach Einreichen der Bewerbung habe ich eine Einladung für das Auswahlgespräch erhalten. Das fand wiederum eine Woche später online statt. Das Auswahlgespräch wurde auf Englisch geführt und ich wurde vor allem gefragt, warum ich ins Ausland möchte und wie ich mir einen Aufenthalt dort vorstelle. Die Zusage kam zwei Wochen später, also Ende Juli 2021, per E-Mail und hochofren konnte ich anschließend erste Reisevorbereitungen treffen.

Vorbereitung des Aufenthaltes

Schon bei der Bewerbung habe ich mich dazu entschieden über den zweiten Term (August bis November) ins Ausland zu gehen. Das kann ich nur empfehlen: die ersten Wochen ist es im Winter in Australien zwar recht kalt, aber es wird während des Semesters immer wärmer und angenehmer. Wer nach dem Semester noch Zeit hat zu reisen, kann dies während der Sommermonate tun. In manchen Regionen ist es dann zwar sehr heiß, aber immerhin verpasst man so den kalten Winter in Deutschland.

VISUM: Die ersten Reisevorbereitungen habe ich im Frühjahr 2022 getroffen und mich zunächst um das Visum gekümmert. Ich habe mich für das Working Holiday Visum (WHV) entschieden, da die University of Sydney nicht zwingendermaßen das Study Visum verlangte. Mit dem WHV darf genau ein Semester (17 Wochen) studiert werden, weshalb die Option für Personen, die zwei Semester an der USYD studieren, wegfällt. Das WHV kann jedoch nur ein einziges Mal bis zum Alter von 30 Jahren beantragt werden. Deshalb sollte jede Person sich gut überlegen, ob sie lieber das Study Visum beantragt, um später mit dem WHV nochmals nach Australien zurückzukehren. Die Beantragung des Visums kann komplett online erfolgen. Die einzigen Unterlagen, die ich hochladen musste, waren ein Scan meines Reisepasses und ein englischer Kontoauszug mit genügend finanziellen Mitteln (ca. 5000\$). Es werden auch die Reisedaten der letzten Jahre abgefragt und es könnte passieren, dass ein Besuch bei Amtsärzt:innen in Frankfurt oder Berlin eingefordert wird. Daher würde ich empfehlen mit der Beantragung des Visums rechtzeitig anzufangen. Mein Visum wurde bereits nach zwei Minuten genehmigt! Bei anderen Personen, z.B. denjenigen, die das Study Visum beantragt haben, war die Bearbeitungszeit länger und hat teilweise einige Wochen gedauert (vor allem, wenn eine medizinische Untersuchung nötig war).

KRANKENVERSICHERUNG / REISEIMPFUNGEN: Ohne das Study Visum muss eigenständig nach einer Krankenversicherung geschaut werden. Auch diese kann in den meisten Fällen unkompliziert und online abgeschlossen werden. Reiseimpfungen habe ich für Australien keine benötigt. Ab Juli 2022

mussten auch keine Unterlagen bzgl. Covid-Impfungen oder -tests vorgezeigt werden. Es kann jedoch nie schaden vorher nochmals abklären zu lassen, ob Impfungen aufgefrischt werden sollten.

ANREISE: Meinen Flug habe ich nach der Genehmigung des Visums gebucht, ca. Ende April. Leider waren die Flugpreise für Ende Juli sehr teuer, weshalb ich für den Hinflug ca. 1.000 € bezahlt habe. Meine Verbindung ging von Frankfurt über Phuket nach Sydney und hat insgesamt ca. 26 Stunden gedauert.

UNTERKUNFT: Die nächstgroße Vorbereitung war die Unterkunftssuche. Die University of Sydney hat Ende April eine Liste an Unterkünften und deren Bewerbungsformulare herumgeschickt. Zur Auswahl standen zum Beispiel das Queen Mary Building für ca. 325\$ pro Woche und verschiedene Scape Unterkünfte und zwei Colleges mit verschiedenen Preisen (zwischen 400-700\$ pro Woche); bei den teuersten ist Verpflegung inklusive. Ich habe mich letztendlich, in der Hoffnung eine günstigere Unterkunft zu finden, gegen die universitären Wohnheime entschieden. Über die Websites flatmates.com.au und flatmatefinders.com.au und über einige Facebook-Gruppen (Sydney Inner West Housemates (Newtown, Enmore, Marrickville); Inner East & West Housemates (Newtown, Surry Hills, Bondi, Redfern); Inner Sydney Housemates (Glebe, Surry Hills, Darlinghurst, Ultimo etc.) und Sydney Sublets (short-term stays)) habe ich nach einem WG-Zimmer gesucht. Die Stadtteile der Facebook-Gruppen (Inner West, Inner East und Inner Sydney) sind alle empfehlenswert, da die Universität sehr zentral gelegen ist und mit Bussen schnell erreicht werden kann. Der Wohnungsmarkt in Sydney ist sehr schnelllebig. Die ausgeschriebenen Zimmer können oft zeitnah (in ein bis zwei Wochen) bezogen werden. Ich habe schon ab Mai gesucht, was deutlich zu früh war. Ich hatte im Juni Glück und habe von Deutschland aus über die Facebook-Gruppe Sydney Inner West Housemates ein WG-Zimmer in Stanmore gefunden. Ich habe mit zwei Australiern, einer Britin und einem Deutschen zusammengewohnt. Möbel und Einrichtung waren im Zimmer schon vorhanden, da ich das Zimmer nur zur Untermiete bezogen habe. Möbel oder Einrichtungsgegenstände können jedoch leicht über facebook marketplace gefunden werden.

Allgemein würde ich zur Wohnungssuche empfehlen auf allen Kanälen (verschiedene Websites) zu suchen, eigene Inserate hochzuladen und auf viele Inserate zu reagieren. Einige Mitstudierende haben auch in den ersten Wochen nach ihrer Ankunft gesucht. Da in dieser Zeit jedoch sehr viele Personen angekommen sind, hatten sie leider Probleme Unterkünfte zu finden. Im Idealfall wäre es empfehlenswert schon einige Zeit vor dem Semester in Sydney anzukommen, um vor Ort nach einer Unterkunft suchen zu können. Zu den Unterkünften der Universität kann ich nicht allzu viel sagen. Das Queen Mary Building wäre die günstigste Option gewesen. Jede Person hat ein Einzelzimmer mit Möbeln; Küche und Bäder werden geteilt. Die Küche ist eine riesige offene Küchenzeile, die im Erdgeschoss für alle 800 Personen offensteht; Bäder befinden sich auf jedem Flur. Bettzeug und Küchenutensilien müssen entweder vor Ort besorgt oder mitgebracht werden, was nochmals Extrakosten bedeutet. Da die Kautions- und die gesamte Miete bereits vor Ankunft gezahlt werden, wäre das Queen Mary auf jeden Fall eine sichere Option, die von vielen Austauschstudierenden gewählt wird. Wer das in Erwägung zieht, sollte früh das Bewerbungsformular ausfüllen, da die Unterkunft bereits einige Tage vor der offiziellen Deadline schon voll und das Formular bereits gesperrt war.

Studium in Australien

KURSWAHL & ENROLMENT: Nach der Nominierung durch die Universität Heidelberg bekam ich Zugriff auf die Seite „Sydney Student“ über die die Kurswahl und der Enrolment-Prozess abläuft. Vor meiner Ankunft habe ich bereits eine Vorauswahl an Kursen getroffen. Dies findet im Sydney Student Portal statt. Dies ist notwendig, da geprüft werden muss, ob Austauschstudierende diese Kurse belegen können und die jeweiligen Voraussetzungen erfüllen. Es wird empfohlen mindestens 10 Kurse (5

Hauptkurse mit Alternative) vorab genehmigen zu lassen. Dann ist es leichter in der ersten Kurswoche erneut zwischen Kursen zu wechseln und Kurse abzuwählen. Auf dieser Website www.sydney.edu.au/courses habe ich nach Kursen gesucht. Als Filter kann auch angegeben werden, dass die Kurse für Austauschstudierende zugänglich sein sollen. Unter www.sydney.edu.au/units/ können noch zusätzliche Informationen zu den Kursen gefunden werden. Generell ist es wichtig zu wissen, dass der Stundenplan erst kurz vor oder sogar erst während der Orientierungswoche einsehbar ist. Es könnte somit passieren, dass mehrere Kurse zur selben Zeit stattfinden. Deshalb würde ich empfehlen die Maximalanzahl von 10 Kursen vorher genehmigen zu lassen, damit in den ersten Wochen vor Ort die Ab- und Umwahl problemlos stattfinden kann.

ANKUNFT & ORIENTIERUNGSWOCHE: Ich habe meinen Flug so gebucht, dass ich am Freitag vor der Orientierungswoche angekommen bin. So hatte ich am Wochenende Zeit mich etwas einzuleben und die Umgebung kennenzulernen. Die Universität bietet einen kostenlosen Flughafenshuttle an, für den man sich vorab online registrieren kann. Es hatte alle problemlos geklappt und ich war sehr froh nach ca. 40h Anreise nicht noch ein Taxi / Uber bestellen zu müssen. Die Orientierungswoche begann am Montag, 25. Juli, und die Kurse eine Woche später am 1. August. Am ersten Tag der Orientierungswoche wurde morgens eine optionale „Scavenger Hunt“ angeboten, durch die man spielerisch den Campus entdecken konnte. Anschließend gab es die obligatorische Morning Session, in der vom Study Abroad Coordinator Informationen zur finalen Kurswahl und zum Studium im Allgemeinen gegeben worden. Am Nachmittag gab es dann eine Welcome Session, in der uns verschiedenste Vertreter:innen der Universität begrüßt haben. Die restlichen Tage der Orientierungswoche wurden nur einzelne Aktivitäten angeboten, die von der USU (University of Sydney Union; <https://usu.edu.au/>) organisiert worden, z.B. ein Campus Race, eine Willkommensparty und eine Tagestour mit verschiedenen Destinationen (z.B. Zoo oder Botanischer Garden). Ich würde empfehlen immer genauestens die E-Mails der Universität zu lesen, da vor allem die Tagestouren schon schnell ausgebucht sind und es sich da auf jeden Fall lohnt frühzeitig ein Ticket zu holen.

CAMPUS: Ich habe in Stanmore gewohnt und konnte zu Fuß zum Campus laufen. Die meisten Gebäude der Universität sind in Camperdown, mit Ausnahme vom musikalischen Konservatorium, das in der Nähe vom Opernhaus ist. Um den Campus besser kennenzulernen, werden, wie oben erwähnt, in der Orientierungswoche die Aktivitäten der Scavenger Hunt und Campus Race angeboten. Diese Aktivitäten waren auch sehr hilfreich, um andere Studierende kennenzulernen, da nicht nur Austauschstudierende, sondern beispielsweise auch Internationals, die ihren gesamten Abschluss in Sydney absolvieren, an solchen Aktivitäten teilnehmen. Eine Hilfe, um sich direkt auf dem Campus zurechtzufinden, ist die App „Lost on Campus by StudentVIP“.

KURSE: Regulär werden von Austauschstudierenden vier Kurse (Units) mit sechs Leistungspunkten belegt. Um mich besser auf meine Kurse konzentrieren zu können und da ich nur wenige Leistungspunkte für meinen Master noch offen hatte, konnte ich meine Kursanzahl auf drei Units reduzieren. Die drei Units, die ich belegt habe, waren: Intimacy, Love and Friendship; Counselling and Behaviour Management for Communication Disorders und Sport and Learning in Australian Culture.

Intimacy, Love and Friendship: Dieser Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich kann ihn ohne Einschränkungen empfehlen. Jede Woche gibt es eine Vorlesung, ein Tutorial und es werden mehrere Texte zur Verfügung gestellt, die vorbereitend gelesen werden sollen. Die ausgewählten Texte sind größtenteils sehr interessant und die Tutorials werden abwechslungsreich und alltagsnah gestaltet, wodurch Diskussionen und Austausch erleichtert werden. Als Prüfungsformat werden während des Semesters drei Abgaben eingereicht. Die erste Abgabe bestand aus vier kurzen Zusammenfassungen von den ausgewählten Texten und zählte 20%. Zur zweiten (30%) und dritten (40%) Abgabe gab es mehrere Aufgabenstellungen, von denen eine ausgesucht wurde. Die restlichen 10% zählten zur

aktiven Teilnahme am Tutorium. Mir hat an dem Kurs die Alltagsnähe gefallen. Es wurden oft Beispiele aus dem eigenen Alltag, Umfeld oder bekannten Filmen und Serien gewählt.

Counselling and Behaviour Management for Communication Disorders: Dieser Kurs ist für Studierende der „Speech Therapy“ konzipiert. Das Semester ist in „Counselling“ und „Behaviour Management“ unterteilt. In der ersten Hälfte zu „Counselling“ werden grundlegende Beratungstechniken wiederholt und in den Tutorials anhand von Rollenspielen eingeübt. Diese Übungen fand ich sehr hilfreich, da es das erste Mal war, dass ich diese Techniken auf Englisch eingeübt habe. Obwohl ich schon Praktika im therapeutischen Bereich in Deutschland absolviert habe, war es sehr hilfreich dies in einem sicheren Rahmen auf Englisch zu üben. Die Dozentin ist sehr nett und bemüht sich sehr eine gute Lernatmosphäre zu gestalten. In der zweiten Hälfte zu „Behaviour Management“ werden Vorträge zu verschiedenen Störungsbildern (z.B. ADHS) und deren Behandlung im logopädischen Kontext vorgestellt. Da diese Behandlungsmethoden einige Parallelen zu psychotherapeutischen Interventionen haben, war es als fachfremde Person dennoch gut möglich den Vorträgen zu folgen. Die Note setzt sich zu 50% aus Counselling-Inhalten und 50% Behaviour Management-Inhalten zusammen. Für Counselling gibt es vier kleinere Tests, die wöchentlich stattfinden und jeweils 5% zählen (20% insgesamt). Am Ende der ersten Semesterhälfte gab es ein Online-Examen, das 30% zählte. Zu Behaviour Management gab es ebenfalls vier Tests à 5% (=20%) und eine Gruppenpräsentation (30%), die zu sechst gehalten wurde.

Sport and Learning in Australian Culture: Das ist ein Kurs, der nur von Austauschstudierenden belegt wird. Ich fand ihn dennoch sehr spannend, da wir auf sehr viele Sportveranstaltungen gegangen sind. Der Besuch von sechs Veranstaltungen ist verpflichtend, es können jedoch auch mehr besucht werden. Ich habe z.B. Spiele der Australian Football League, der Australian Rugby Union und Rugby League, sowie Cricket gesehen und konnte Sportarten wie Barefoot Lawnball und Dodgeball selbst ausprobieren. Zu den verschiedenen Ausflügen sollen insgesamt sechs Abgaben gemacht werden, z.B. anhand von Fotoportfolios oder Essays zu bestimmten Fragestellungen. Am Ende des Semesters sollte noch eine Präsentation zu zweit gehalten werden. Das Thema konnte freigestellt werden, sollte aber eine Sportart oder Aspekte einer Sportart vorstellen, die nicht ausgiebig im Kurs behandelt worden.

CLUBS & SOCIETIES: Um andere Studierende kennenzulernen, sind die Clubs und Societies ein toller Weg! Vorab kann hier nach Clubs gesucht werden: <https://usu.edu.au/clubs>. Beim Welcome Fest in der ersten Kurswoche gab es viele Stände mit den verschiedenen Clubs, an denen man sich auch direkt registrieren konnte. Einige der großen Clubs (z.B. Bushwalking Society oder Surf Society) waren leider nicht vertreten; vermutlich, weil sie die Werbung nicht unbedingt nötig haben. Ich habe mich bei der Bushwalking Society, Vegetarian Society, Random Acts of Kindness und Wastefighter Society als Mitglied angemeldet. Die Bushwalking Society war mit 20\$ Mitgliedsbeitrag als einzige kostenpflichtig. Während des Semesters organisieren die Societies fast wöchentlich verschiedene Aktivitäten. Die Vegetarian Society hat ca. alle zwei Wochen etwas organisiert – z.B. veganes Pizzaessen, ein veganes Picknick, einen Kinoabend und mehrere Restaurant- bzw. Cafébesuche. Oft sind die Aktivitäten sogar kostenlos. Die Bushwalking Society hat in der Regel am Wochenende mehrere Wanderungen ausgeschrieben, für die man sich nochmal gesondert registrieren muss. Da kann es helfen regelmäßig die E-Mails zu checken, damit man sich schnell für Wanderungen anmelden kann. Es kann sonst passieren, dass diese schnell voll sind. Die Wanderungen decken viele Bereiche in der Umgebung ab, z.B. in den Blue Mountains, dem Royal Nationalpark, dem Great North Walk und weitere Küstenwanderungen. Es gibt auch einen German Club, der jedoch leider zu Beginn des Semesters nicht aktiv war, weshalb ich ihm nicht beigetreten bin.

Aufenthalt in Sydney und Australien

Sydney und Umgebung haben mir gut gefallen. Leider sind die Lebenshaltungskosten sehr hoch, vor allem die Miete im Vergleich zu Deutschland. Allerdings hat Sydney extrem viel zu bieten: kostenlose Museen, viele grüne Parkanlagen, unzählige Bars, Cafés und Restaurants mit gutem, hochwertigem Essen aus aller Welt. Trotz der Größe sind Strände und Berge schnell mit Bus und Bahn zu erreichen. Beliebte Ausflugsziele am Wochenende sind beispielsweise die Blue Mountains, Royal Nationalpark und die verschiedenen Küstenstrecken (z.B. Coogee nach Bondi, Spit nach Manly).

Da ich mit dem WHV eingereist bin, werde ich nach dem Semester an der University of Sydney noch länger in Australien bleiben, um hier zu reisen und zu arbeiten. Deshalb bin ich während des Semesters, z.B. in der Study Break, nicht verreist, sondern habe kürzere Wochenend- und Tagestrip in New South Wales gemacht. Empfehlenswert sind Jervis Bay, New Castle, Wollongong und generell die meisten Küstenabschnitte nördlich und südlich von Sydney. Die anderen Staaten und Gegenden werde ich erst nach dem Semester bereisen.

Praktische Tipps und persönliche Wertung

EINKAUFEN: Ich persönlich war am liebsten im Aldi einkaufen, weil er noch mit am günstigsten ist. Coles und Woolworths haben auf jeden Fall die breitere Auswahl, aber sehr oft auch den höheren Preis. Im Broadway Shopping-Center, das in der Nähe von der University of Sydney ist, erhält man auf jeden Fall alles für den täglichen Gebrauch. Meine **SIM-Karte** habe ich ebenfalls von ALDI geholt. Für 20\$ alle vier Wochen habe ich 12GB zur Verfügung, was mir persönlich reichte.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL: In Sydney kann man sehr unkompliziert Bus und Bahn fahren, dafür verwendet man entweder seine Kredit- bzw. Debitkarte oder die **Opal-Card**, die man sich z.B. bei Coles holen kann. Die Karte ist kostenlos, man muss beim Erwerb jedoch direkt Geld draufladen. Als Austauschstudentin konnte ich die Opal-Concession Karte erhalten. Dafür musste ich im Portal von Sydney Student zunächst die Erlaubnis geben, dass die Universität meine persönlichen Daten mit Opal teilen darf. Auf der Opal-Website konnte ich mich dann für die Concession Karte registrieren und habe diese nach ein paar Tagen per Post erhalten. Dank der Concession Karte sind alle Preise halbiert, weshalb es sich auf jeden Fall lohnt zu schauen, ob man sie erhalten kann!

BANK: Die großen Banken sind hier ANZ, Commonwealth und Westpac. Ich habe mein Konto bei Westpac eröffnet, hatte beim Vergleich jedoch das Gefühl, dass die Bedingungen (kostenloses Konto) und z.B. Häufigkeit und Verbreitung von Geldautomaten für alle Banken sehr ähnlich waren.

ARBEIT: Da Sydney und Australien generell sehr teuer sind, kann es nicht schaden neben dem Semester arbeiten zu gehen. Dafür wird die Tax File Number (TFN) benötigt, die einfach online beantragt werden kann und ein paar Tage bzw. Wochen später per Post zugeschickt wird (<https://www.ato.gov.au/Individuals/Tax-file-number/Apply-for-a-TFN/>).

LEUTE KENNENLERNEN UND FREIZEIT: Um nicht nur neue Leute über die eigene Universität kennenzulernen, ist es auch möglich Societies und Clubs der anderen Universitäten (z.B. UNSW und UTS) beizutreten. Bei Wanderungen der Bushwalking Society habe ich so auch Studierende der anderen Unis getroffen. Die Surf Society der UNSW bietet beispielsweise alle paar Monate ein organisiertes Surfwochenende an. Weitere Möglichkeiten Menschen kennenzulernen, gibt es z.B. über diverse Facebook Gruppen (Sydney Gone Girl International, Host a Sister, Sydney Vegan Social Club) und die App Meet Up, auf der es nahezu täglich Veranstaltungen in Sydney gibt. Was auf jeden Fall einen Besuch wert ist, ist Trivia am Dienstag in der Forest Lodge in Annandale, nicht weit vom Campus entfernt. Der Trivia-Moderator ist fantastisch und es macht super viel Spaß! Die Tische sind teilweise schon wochenlang im Voraus ausgebucht, weshalb eine frühzeitige Reservierung empfohlen wird! In

Newtown, Surry Hills oder auch anderen Gegenden gibt es eine Vielzahl von kostenlosen oder günstigen Angeboten, wie Trivia oder Open-Mic-Comedy Shows.

ABSCHLUSSFAZIT: Mein Auslandssemester in Sydney hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich kann die University of Sydney auf jeden Fall für einen Austausch empfehlen. Was ich hervorheben möchte, ist, dass sehr viele Austauschstudierende per Semester anfangen (über 300), weshalb sich das Auslandssemester etwas anonym anfühlen kann. Deshalb kann ich nur empfehlen an vielen Aktivitäten in der Orientierungswoche und der verschiedenen Societies teilzunehmen, um so kontinuierlich Austausch mit anderen Studierenden zu haben. Weitere Punkte, die meiner Meinung nach nicht unterschätzt werden sollten, sind die Kosten, der Zeitaufwand für die Kurse während des Semesters und die Größe Australiens. Da das Semester, die Abgaben und Tests während des Semesters sehr zeitaufwändig sein können, würde ich zum einen empfehlen alle Abgaben, die vorher für Deutschland eingereicht werden müssen, schon abgegeben zu haben. Ich habe in meinem ersten Monat hier noch eine Hausarbeit für Deutschland geschrieben, was ich als sehr stressig empfunden habe, da ich nebenbei schon viel für die Kurse hier lesen und lernen musste. Gleichzeitig bleibt nicht so viel Zeit zum Arbeiten, weshalb es sich lohnen kann, sich vorab um Stipendien zu kümmern und schon angespartes Geld mitzubringen. Die riesige Größe von Australien macht es nicht einfach viel während des Semesters zu sehen. Viele Studierende sind in der Semesterferienwoche verreist, was natürlich eine Möglichkeit ist. Ich würde dennoch vor oder nach dem Semester auf jeden Fall Zeit und Geld einplanen, um mehr von Australien sehen zu können! Lasst euch von diesen Punkten aber nicht abschrecken: Sydney ist ein wunderbarer Ort zum Leben und Studieren mit hoher Lebensqualität und einer unbegrenzten Menge an Freizeitaktivitäten. Die Natur und Tierwelt Australiens ist wunderschön, die Australier:innen sind freundlich, offen und interessiert und auch all die anderen Menschen, die einem auf Reisen oder beim Arbeiten begegnen!